

GEI-Digital geht in die zweite Runde: Fast 2.000 historische Geschichtsschulbücher online

Esther Chen, Sebastian Klaes, Ulrich Pramme, Silke Schubert, Robert Strötgen

Noch vor drei Jahren waren nahezu keine historischen Schulbücher online verfügbar – inzwischen aber steht eine Auswahl von knapp 2.000 Geschichtsschulbüchern aus der Zeit des Deutschen Kaiserreichs unter www.gei-digital.de im Volltext frei im Netz. Dies ist ein erster Meilenstein für GEI-Digital, möglich gemacht durch die Förderung der DFG und den großen Einsatz der Bibliotheksmitarbeiter des GEI.

Das Gesamtziel des seit 2009 laufenden Langzeitvorhabens GEI-Digital ist es, Lehrwerke vom 17. Jahrhundert bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts zu digitalisieren und als Quellensammlung für Wissenschaft und Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Da Schulbücher vor allem in der Zeit der Entstehung von Nationalstaaten als Instrument staatlicher Erinnerungspolitik und Identitätsbildung eine bedeutende Rolle spielen, werden deutsche Schulbücher der so genannten sinnstiftenden Fächer Geschichte, Geographie und Staatsbürgerkunde digitalisiert. Eine solche Quellensammlung ist die ideale Basis für Studien zu gesellschaftlichen Wertvorstellungen mit Blick auf

die soziale Kohäsion und politische Legitimation von Staaten und Gesellschaften.

In der ersten Projektphase wurden zunächst historische Geschichtsschulbücher und Geschichtsatlanen aus der Epoche des Deutschen Kaiserreichs aus den Beständen des Georg-Eckert-Instituts und zahlreicher Partnereinrichtungen (u.a. der Bibliothek für bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen Instituts für internationale pädagogische Forschung, der Universitätsbibliothek Augsburg, der Staatsbibliothek zu Berlin) digitalisiert, formal und inhaltlich erschlossen und zu großen Teilen auch im Volltext verfügbar gemacht. Mit dem Ende der ersten Projektphase Ende Juli 2012 war bereits ein Korpus von knapp 350.000 Schulbuchseiten digitalisiert.

Im Kontext der Digitalisierung der Geschichtsschulbücher aus der Zeit des Deutschen Kaiserreichs wurden auch historische Geschichtsatlanen digitalisiert und in einer eigenen Sammlung verfügbar gemacht. Geschichtsatlanen stellen als systematisches Werk der Kartographie einen eigenen Typus dar, der zur Visualisierung historischer Ereignisse, Zustände und Entwicklungen dient. Wegweisend für die Weiterentwicklung als nationales Standardwerk war in Deutschland der von Friedrich Wilhelm Putzger erstmals 1877 vorgelegte und bis heute erscheinende Historische Schul-Atlas. »Der Putzger« prägte nicht zuletzt auch durch seine Karten von historisch bedeutenden Schlachtenordnungen mit



Historischer Schul-Atlas von Wilhelm Putzger von 1877

nunmehr über 100 Auflagen das Geschichtsverständnis von Generationen. Eine der ersten Ausgaben wurde im Rahmen von GEI-Digital digitalisiert und ist damit erstmals für eine breite Öffentlichkeit einsehbar.

Seit August 2012 läuft mit Anschluss-Förderung durch die DFG die nächste Projektphase von GEI-Digital. Bis Juli 2015 werden historische Geographie- und Staatsbürgerkundeschulbücher sowie Realien von den Anfängen des staatlichen Schulwesens bis zum Ende des Ersten Weltkrieges bearbeitet. Zudem ist eine Digitalisierung historischer Geschichtsschulbücher vor 1870 vorgesehen. Historische Schulbücher, die von anderen Bibliotheken digitalisiert worden sind, werden integriert, so dass sich das Projekt zum zentralen Fachportal für digitalisierte historische Schulbücher weiterentwickelt. Damit wird der zu Beginn des Langzeitvorhabens formulierte Anspruch der virtuellen Zusammenführung von möglichst vielen im deutschen Sprachraum digitalisierten Schulbüchern konsequent umgesetzt. Bis 2015 werden voraussichtlich insgesamt ca. 4.000 digitalisierte Schulbücher mit fast 1 Million Seiten für die wissenschaftliche Nutzung bereitstehen.

Integraler Bestandteil der zweiten, von der DFG bewilligten Projektphase ist die umfassende Volltexterschließung der historischen Schulbücher durch automatisierte Texterkennung (OCR). Diese Volltexterschließung wird in naher Zukunft die Suche

nach einzelnen historischen Begrifflichkeiten in diversen Schreibweisen ermöglichen. Die aus den digitalisierten Schulbuchseiten mit Texterkennung generierten Volltexte werden von den gängigen Suchmaschinen indexiert und damit für die breite Öffentlichkeit sichtbar. Somit stellt das Langzeitvorhaben GEI-Digital mit dem umfangreichen und gut erschlossenen Korpus digitalisierter Schulbücher eine wichtige Forschungsinfrastruktur für die Digital Humanities bereit, die der Bildungsmedienforschung neue Möglichkeiten eröffnet.

Treffpunkt Bibliothek

Das digitale Schulbuch – Schulbuch der Zukunft?

Christiane Schmidt / Sebastian Klaes

Das digitale Schulbuch ist ein zentrales Thema für alle Akteure im Bildungswesen, spätestens seit Anfang 2012 die Firma Apple angekündigt, zusammen mit großen amerikanischen Schulbuchverlagen elektronische Schulbücher anzubieten. Im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche »Treffpunkt Bibliothek« hat die Forschungsbibliothek des GEI in Kooperation mit dem Westermann Verlag am 29. Oktober 2012, dem »Tag des Internets«, zu einem Fachvortrag mit anschließender Diskussion eingeladen. Als Hauptreferent des Abends stellte Dr. Frank Müller, Leiter des Bereichs Online-Services in der Westermann Verlagsgruppe, die Plattform *digitale-schulbuecher.de* vor, eine gemeinsame Entwicklung des Verbands Bildungsmedien e.V., die Anfang November 2012 freigeschaltet wurde.

Frank Müller begründete zu Beginn seines Vortrags, warum die deutschen Bildungsmedienverlage eine eigene (nationale) Lösung geschaffen haben, die eigenständig neben bereits etablierten E-Book-Plattformen kommerzieller Anbieter wie Amazon oder Apple steht. Die praktische Umsetzbarkeit steht für die Anbieter an erster Stelle, denn derzeit ist die technische Ausstattung in deutschen Schulen und Elternhäusern sehr heterogen. Kompatibilitätsprobleme bestehen mit E-Book-Readern, die für die Arbeit mit Schulbüchern